

Personelles

Prof. DDr. h. c. Eduard Paul Tratz †

Am 5. Jänner starb der langjährige Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes und Schöpfer des „Hauses der Natur“ in Salzburg, Professor DDr. h. c. Eduard Paul Tratz, im Alter von 89 Jahren.

Prof. Tratz gehörte 1913 zu den ersten, die aktiv den heute weltumspannenden Gedanken des Naturschutzes aufgegriffen haben. 1924 gründete er in Salzburg das „Neue Museum für darstellende und angewandte Naturkunde“, welches längst unter dem Namen „Haus der Natur“ Weltruf erlangt hat und welches heute zu den bedeutendsten Museen seiner Art überhaupt zählt. Und dieses Museum, sein Lebenswerk, in dem sich Professor Tratz selbst das schönste Denkmal gesetzt hat, hat er nicht nur gegründet, sondern im wahrsten Sinn des Wortes geschaffen, wobei er gleichzeitig die hohen Gaben seines Geistes, seiner Phantasie, seiner Handfertigkeit und nicht zuletzt seines unermüdlichen Fleißes in die Waagschale geworfen hatte.

Der vornehme, liebenswerte Mensch, der Naturschützer aus innerster Berufung war, wird unvergessen bleiben.

Tratz-Medaille für Hofrat Dr. Fossel

Kürzlich wurde im „Haus der Natur“ in Salzburg zum fünften Mal die Eduard-Paul-Tratz-Medaille verliehen. Diese Medaille stellt die höchste Auszeichnung für hervorragende Verdienste um den Naturschutz in Österreich dar, die vom Österreichischen Naturschutzbund verliehen werden kann. Sie wurde anlässlich des Europäischen Naturschutzjahres 1970 zur Ehrung des allzufrüh verstorbenen Gründers und Leiters des weltberühmten „Hauses der Natur“ in Salzburg, Prof. DDr. h. c. Eduard Paul Tratz, geschaffen.

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes wurde die goldene Medaille an Hofrat Dr. Curt Fossel, Graz, durch

den Präsidenten des Österreichischen Naturschutzbundes, Prof. Dr. Eberhard Stüber, verbunden mit nachfolgender Laudatio, verliehen:

„Seit 1939 das Deutsche Naturschutzrecht in Österreich eingeführt wurde, ist Hofrat Dr. Curt Fossel mit Natur- und Landschaftsschutz befaßt. Nach den Jahren als Bezirkshauptmann in Liezen, wo er viele Aktivitäten für Naturschutz setzte, übernahm er das Naturschutzreferat der steirischen Landesregierung. Hier zeichnete er sich durch seine den Vorgesetzten nicht immer bequemen Initiativen und durch seinen besonderen persönlichen Einsatz aus. Daraus resultierten eine beispielgebende, zeitgemäße Entwicklung der Rechtsgrundlagen für Natur- und Umweltschutz und durch systematische Erfassung aller schützenswerten Naturobjekte die größte Anzahl von Naturschutzgebieten aller Bundesländer (42 Prozent der Landesfläche in der Steiermark) sowie die Einsetzung fachlich qualifizierter Naturschutzbeauftragter in jedem Verwaltungsbezirk. Fossel baute weiter auch die Steirische Bergwacht auf, die heute 3200 Bergwachtmänner mit 176 Ortsstellen umfaßt. Aber auch im Österreichischen Naturschutzbund, dessen Ehrenzeichen er 1956 erhielt, trat Hofrat Fossel durch viele Aktivitäten hervor. So gehört er seit dem Jahre 1956 dem Präsidium dieses Verbandes an, davon 14 Jahre als Schriftführer und besonderer Motor, wobei er sich durch die Dezentralisierung des ÖNB in selbständige Landesgruppen besondere Verdienste erwarb. Von den vielen weiteren Aktivitäten Hofrat Fossels seien einige besonders genannt, wie die Einberufung der ersten Expertenkonferenz der beamteten Naturschutzreferenten aller Bundesländer im Jahre 1958, wodurch ein wichtiges Instrument zur Koordinierung und gemeinsamen Beratung von Naturschutzangelegenheiten geschaffen wurde, die Errichtung der steirischen Forschungsstätte Blasius Hanf am Furtnersteich, die zugleich der Naturschutzjugend als Stützpunkt zur Verfügung steht, Initiativen zur Rettung der Alpengärten